

Pressemitteilung
dieDAS – Design Akademie Saaleck art

WIR LEGTEN HÄNDE IN DAS WASSER

Ulla von Brandenburg und Olaf Holzapfel
Altes Kurhaus Bad Kösen
15. Juni – 8. September 2024

Im Gedenken an den kürzlich verstorbenen Daniel Marzona kündigt dieDAS – Design Akademie Saaleck ihre erste dieDAS art Ausstellung **Wir legten Hände in das Wasser** an. Die Ausstellung, die von Daniel Marzona konzipiert und kuratiert wurde, zählt zu den letzten Projekten, an denen er arbeitete, bevor er am 22. April 2024 überraschend verstarb. Vom 15. Juni bis zum 8. September 2024 werden im Alten Kurhaus Bad Kösen Werke der renommierten Künstler:innen Ulla von Brandenburg und Olaf Holzapfel präsentiert. Diese Ausstellung unterstreicht die nachhaltige Wirkung von Daniel Marzonas Schaffen auf die Kunstwelt.

Mit der Eröffnung der von Daniel Marzona kuratierten Ausstellung erweitert dieDAS ihr kulturelles Engagement im Burgenlandkreis. Ziel ist es in der ländlichen Region im südlichen Sachsen-Anhalt mit Kultur- und Kunstprojekten kollaborative Ideenfindung, Innovation und Integration zu fördern und ein sowohl lokales als auch internationales Publikum anzusprechen.

Als spektakuläre Location der **dieDAS art** Auftakt-Ausstellung wird das zur Zeit ungenutzte Alte Kurhaus Bad Kösen revitalisiert. Das 1911 von Baurat Schmidt errichtete neoklassizistische Gebäude hat Bad Kösen seinerzeit weit über das Saaletal hinaus als beliebten Kurort etabliert. An diese Tradition soll jetzt angeknüpft werden.

dieDAS art, Daniel Marzona und die Stadt Naumburg präsentieren mit *Wir legten Hände in das Wasser* zwei Künstler:innen, deren Werke bereits von namhaften deutschen und internationalen Institutionen, Galerien und Museen vorgestellt wurden. Olaf Holzapfel stellte auf der documenta XIV in Kassel/Athen aus und präsentierte seine Werke unter anderem in Argentinien, Chile und der Schweiz. Für Mai 2024 ist eine Einzelausstellung im Haus Konstruktiv in Zürich geplant. Ulla von Brandenburg hat ihre Arbeiten u.a. in der Whitechapel Gallery (London, 2018) und im Palais de Tokyo (Paris, 2020) gezeigt und präsentiert derzeit ihre Werke im Museo Reina Sofía in Madrid.

In der aktuellen Ausstellung werden Ulla von Brandenburgs großformatige Stoffbahnen die Räume in lebendige, farbenprächtige und bühnenartige Orte verwandeln, die an traumhafte Welten erinnern. Sie selbst beschreibt ihre Arbeiten oft als „räumliche Inszenierungen“, die aus Folklore, Liedern, Theater, Tanz und Architektur zusammenführen. In ihren Werken erforscht sie nicht nur das Individuum, sondern auch die Dynamik und Funktionsweise von Gemeinschaft und Gesellschaft zwischen Chaos und Regelmäßigkeit. So untersuchen die Werke von Ulla von Brandenburg formal Aspekte des Theatralischen innerhalb der bildenden Kunst und beschwören gleichsam die zarten Momente zwischen Utopie und Wirklichkeit, die den Spalt für neue Perspektiven und bislang Ungedachtes offen lassen.

Olaf Holzapfel vertieft und erweitert seit mehr als einem Jahrzehnt seine Erforschung natürlicher Materialien und traditioneller Techniken. In seinen vielschichtigen Werken spielen tatsächliche und illusionistische Bildräumlichkeit, Licht und Farbe eine zentrale Rolle. Durch die Verwendung von Stroh, Reet, Heu und anderen organischen Materialien erforscht er in Materialbildern, Skulpturen und Installationen die Verbindung zwischen ländlichen und städtischen Räumen. Dabei greift er auf traditionelle Handwerkstechniken zurück, ohne in Nostalgie zu verfallen. Stets auf der Höhe des theoretischen Diskurses erweist sich seine Arbeit auch im Hinblick auf die soziale und ökologische Dimension ihrer Fragestellungen als relevant und wegweisend.

Bei aller Unterschiedlichkeit entwickeln beide Ansätze in einem Rückgriff auf ältere Traditionen des Handwerks, des Theaters, oder des humanistischen Wissens neue Zugänge zu aktuellen gesellschaftlichen Problemfeldern. Dies geschieht jeweils unter einer besonderen Berücksichtigung von Körperlichkeit, zum einen durch die an den Körper gebundene Wahrnehmung der Betrachter:innen, aber auch durch den Einsatz des Körpers als Maßstab und Ausgangspunkt für das eigene Schaffen. In diesem Sinne entfalten beide Werke ihre eigentliche Kraft ausschließlich in der tatsächlichen Begegnung mit ihrem Gegenüber im realen Raum.

dieDAS und die Stadt Naumburg laden alle Besucher:innen der Ausstellung ein, sich von dieser einmaligen Erfahrung in den besonderen Räumen des Alten Kurhauses begeistern zu lassen.

Die Ausstellung wird durch ein Vermittlungsprogramm für interessierte Gäste sowie für Schüler und Schülerinnen aus Bad Kösen, dem Burgenlandkreis und darüber hinaus begleitet.



Altes Kurhaus Bad Kösen - Courtesy Stadt Naumburg

Besucherinformationen

Öffnungszeiten

15. Juni – 8. September 2024 jeweils Freitag bis Sonntag 11 – 18 Uhr

Presse- und VIP-Vorschau am Samstag, 15. Juni 2024, 12 bis 14 Uhr

Über Daniel Marzona

Daniel Marzona wurde 1969 in Bielefeld geboren. Als Sohn von Egidio Marzona wuchs er umgeben von der größten und umfassendsten Sammlung von Konzeptkunst und Minimalismus des 20. Jahrhunderts auf. Nach seinem Studium der Kunstgeschichte und Philosophie in Bochum war Daniel Marzona von 2001 bis 2004 als Kurator im MoMa PS1 in New York tätig. Im Jahr 2003 gründete er gemeinsam mit Elena Carlini den Verlag „Navado Press“. Von 2007 bis 2013 leitete er die Konrad Fischer Galerie in Berlin. Im Jahr 2014 eröffnete er seine eigene Galerie mit einer Einzelausstellung des verstorbenen Bernd Lohaus, die den Ton für ein Galerieprogramm angab, das sich auf prozessorientierte und reduzierte, jedoch eindrucksvolle künstlerische Gesten konzentrierte. Im Jahr 2022 begann Daniel Marzona mit Alessandro Scotti zusammenzuarbeiten und formte Scottis visionäres, gemeinnütziges Kulturzentrum 7022 in Mailand. Zusammen mit Nicola Mafessoni kuratierte er den „Canal Project Room“ im 7022, der im November 2023 eröffnet wurde und bis heute besteht. Darüber hinaus war er frühzeitig an den Vorbereitungen für das Archiv der Avantgarden - Egidio Marzona beteiligt, ein neues Museum und Zuhause für die umfangreiche Sammlung seines Vaters in Dresden. Bis zu seinem unerwarteten Tod setzte Daniel Marzona seine Arbeit fort, kuratierte Ausstellungen, schrieb Texte und unterstützte zahlreiche Künstler:innen. Er wird in Erinnerung bleiben für seine unerschütterliche Hingabe an die Kunst, die Künstler:innen und das freie Denken.

Über das Alte Kurhaus Bad Kösen

Inmitten von Bad Kösen befindet sich das historische Kurmittelhaus. Errichtet im Jahr 1911 durch den königlichen Baurat Schmidt, präsentierte sich das Gebäude mit einer neoklassizistischen Fassade, die das Kurhaus in Baden-Baden zum Vorbild hat. Es war das erste kommunale Kurhaus für gemeinschaftliche Inhalationen. Die zwei großzügigen Anwendungsräume sollten der wachsenden Zahl von auch internationalen Besuchern gerecht werden. Die Einrichtung mit den Räumen für Trockeninhalationen und der Radiumtrinkbrunnen entsprach den höchsten technischen und medizinischen Standards ihrer Zeit.

Bis zur Schließung im Jahr 2014 fungierte das Kurmittelhaus als Solebad und noch bis 1998 als Rehabilitationszentrum für Kinder. Heute ist das historische Gebäude ein stilles Zeugnis der bedeutenden Vergangenheit Bad Kösens als einstiges Zentrum für therapeutisches Wohlbefinden.

Über dieDAS - Design Akademie Saaleck

dieDAS - Design Akademie Saaleck ist eine internationale Akademie mit Sitz in Saaleck, Deutschland. Das Programm der Akademie steht für eine transformative, kollaborative Designpraxis und einen einzigartigen Zugang zur schöpferischen Ideenfindung. Die Gründung der dieDAS erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen dem Mäzen und Sammler Egidio Marzona, dem dieDAS-Gründungsdirektor Arne Cornelius Wasmuth und dem Rechtsanwalt Andreas Silbersack. dieDAS ist ein Projekt der Marzona Stiftung Neue Saalecker Werkstätten und wird massgeblich unterstützt vom Land Sachsen-Anhalt und der Bundesrepublik Deutschland sowie einem wachsenden Kreis von Partnerinstitutionen und Förderern.

In Zusammenarbeit mit der dänischen Architektin Dorte Mandrup hat dieDAS einen Masterplan zur Restaurierung des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes der historischen Saalecker Werkstätten im ländlichen Sachsen-Anhalt erarbeitet. Der Entwurf setzt sich intensiv mit der nationalsozialistischen

Geschichte des Ortes und seines Erbauers auseinander und sucht Lösungsansätze, um das „unbequeme Denkmal“ gegenwartskulturell zu transformieren und Respekt, Vielfalt und Innovation zu fördern. Ab 2024 wird die Anlage grundlegend saniert.

Dank der Stipendiat:innen, Partnerinstitutionen und -unternehmen und einem weltweiten Netzwerk von Designer:innen, Architekt:innen und Kreativen entsteht in Saaleck ein Ort für weite Gedanken und Visionen – vielfältig, interdisziplinär und offen. Die Design Akademie Saaleck ist ein entschlossenes und greifbares Zeichen für die Veränderungskraft einer offenen Gemeinschaft mit uneingeschränkter Gestaltungsfreiheit - in Europa und in der Welt.

Wir legten Hände in das Wasser ist die erste Kunstaussstellung der dieDAS – Design Akademie Saaleck und ein Kooperationsprojekt zwischen der Akademie, dem Kurator Daniel Marzona und der Stadt Naumburg, um die kulturellen und gesellschaftlichen Impulse und Werte der Akademie über Saaleck hinaus zu fördern und zu verbreiten. Die Ausstellung wird gefördert durch die Kunststiftung Sachsen-Anhalt, die Prinzessin Kira A. Princess of Prussia Foundation, die Stadt Naumburg und die Marzona Stiftung Neue Saalecker Werkstätten.

Für inhaltliche Fragen

Aline Schwibbe
art@die-das.de

Für Medienanfragen

Florian Vanicatte, Send/Receive
florian@sendreceive.eu
+33 6 17 21 69 32

Website: www.die-das.de

Instagram: [@design_akademie_saaleck](https://www.instagram.com/design_akademie_saaleck) / [@marzonastiftung](https://www.instagram.com/marzonastiftung)